

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

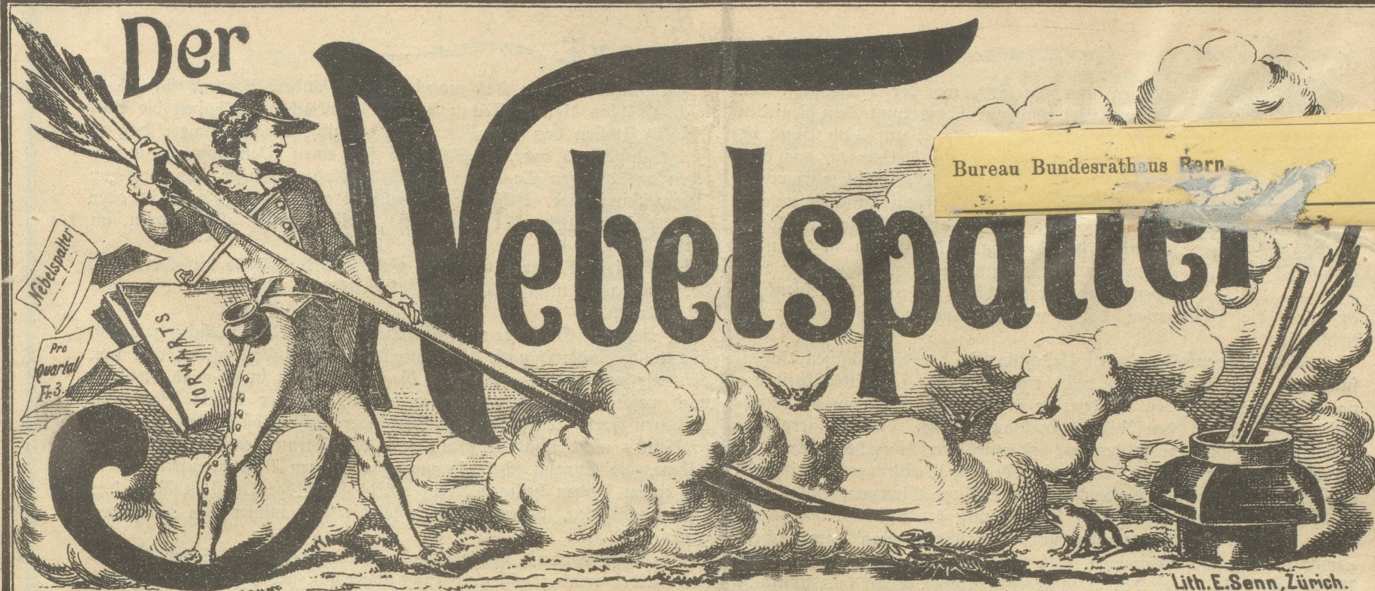
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts.** — **Reclamen** per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen**. — Verkauf in **Paris**: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Wer hat s'Bier umg'schütt?!



Un sag' mir doch einmalien,
Wer Schuld ist in Italien!
Sind's etwa gar die Reformierten,
Die jüngster Tage revoltierten,
Die Katholiken um den Glauben
Nebst Haus und Möbeln zu berauben?

Es scheint mir, daß die Päpstlichen,
Obwohl bisher die häßlichsten,
Sie wollten ihren Herrn erlösen
Aus der Gefangenschaft, der bösen,
Sie möchten halt, was ihm gestohlen
Den Staat, der Kirche wieder holen.

Ich glaube wohl gelegentlich,
Es wollten da verwegentlich
Die Räuberhorden der Abruzzien
Die grüne Maienzeit benutzen,
Begehrten Wucherer und Grafen
Und auch das Militär zu strafen.

Wir wissen, daß die Südlichen,
Mit Messern unermüdlichen,
Erfreut nach Barikaden laufen,
Und also dürfte Lust zum Raufen,
Und weil das Stechen sehr ergötzlich,
So Kriegsgeschichten machen plötzlich.

Besonders die n.einleidigen,
Die wilden Hungerleidigen
Aus heller Bosheit fast verschmachtet,
Sie haben leichtlich frech getrachtet
Nach Dingen, die sie nie besaßen,
Und die der Adel längst gefressen.

Dagegen auch die listigen,
Die tückischen, ministrigen,
Sie haben heimlich sich beteiligt,
Damit der Dreibund sei geheiligt,
Und den Regentenfrack zu flicken
In Revolutionsfabriken.

Die Juden, ganz unseligen,
Die alle Welt befehligen,
Sie haben wohl den Krieg entzündet,
Mit Anarchisten fein verbündet.
Besonders auch die Sozialen,
Die kaufen, aber schwer bezahlen.

Am Ende gar die sündigen
Bekannten Schweizerbündigen,
Die mehr nach Most als Landesfürsten
Und unverschämt nach Freiheit dürsten,
Die täglich über Leib und Leben
Den Ländern schlechtes Beispiel geben?

Und nun, du Menschenfindlicher,
Für meinen Spruch Verbindlicher,
Da kannst du deine Zeit verlieren,
Die Schuldigen herausstudieren,
Nach eigenem Geschmack verlesen,
Wer eigentlich dabei gewesen!

-f-